

Konzerte im Botanischen Garten

5.7. Lakecia Benjamin Phoenix

Die Ausnahmesaxophonistin aus New York zählt zu den derzeit wichtigsten Frauenstimmen des Jazz weltweit, u.a. kürte sie das renommierte Down Beat Magazin zum No. 1 Rising Star 2020 (Altsaxophon). Nicht zuletzt ihr vielumjubeltes Konzert bei der diesjährigen Internationalen Jazzwoche Burghausen zeigte die Energie und Intensität auf, die diese trotz jungem Alter so tief im Jazz verwurzelte Künstlerin mit ihrem Quartett zu erzeugen vermag. Ihre fesselnde und mitreißende Bühnenpräsenz, gepaart mit der Wertschätzung von Tradition, Herkunft, Gleichberechtigung und Kunst verleiht dem Konzert eine besondere Bedeutung. Nach *Pursuance: The Coltranes*, einer Hommage an Alice und John Coltrane, präsentiert Lakecia Benjamin nun in Europa ihr neues Album Phoenix.

Lakecia Benjamin – saxes
Zaccai Curtis – piano
Ivan Taylor – bass
E. J. Strickland – drums

12.7. Kurt Rosenwinkel Quartet

Seit über 30 Jahren zählt Kurt Rosenwinkel zu den einflussreichsten Jazzgitarristen der Welt. Mit seinem aussagekräftigen Signature-Sound hat der in Berlin lebende US-Amerikaner maßgeblichen Einfluss auf die Entwicklung des Jazz genommen. Schon lange gibt er sein Wissen an Studierende der renommiertesten europäischen Hochschulen weiter, umgibt sich mit immer neuen Generationen von angehenden Musikerinnen und Musikern und entwickelt sich und seinen Stil stetig weiter. Nun tourt „der Mann mit vielen musikalischen Tugenden“ (Joshua Redman) auch wieder mit seinem amerikanischen Quartett und dem neuen Album *Undercover – live in the Village Vanguard*, welches das spannende Zusammenspiel von Gitarre und Piano in den Vordergrund stellt.

Kurt Rosenwinkel – guitar
Nicola Andrioli – piano
Doug Weiss – bass
Gregory Hutchinson – drums

19.7. Kathrine Windfeld Bigband

Lange musste der Jazzsommer darauf warten, endlich wieder der – wie manche sagen – Königsklasse des Jazz, eine Bühne zu bieten: Nach 15 Jahren tritt erstmals wieder eine Bigband im Rosenpavillon auf. Besonders erfreulich ist, dass Pianistin und Bandleaderin Kathrine Windfeld aus Kopenhagen dieses Genre sehr gegenwärtig interpretiert. Ihre atemberaubenden Kompositionen leben von einer seltenen Kombination aus Zartheit und Kraft: ein farbenfrohes Zusammentreffen von ausgefeilten harmonischen Passagen, treibenden Grooves, poetischen Balladen und explosiven Arrangements. Die vielfach ausgezeichnete Komponistin (u.a. Ben Webster Preis 2022) und ihr nach zahlreichen Europa-Tourneen perfekt eingespieltes Ensemble versprechen ein herausragendes Konzerterlebnis.

Kathrine Windfeld – piano
Maj Berit Guassora, Rolf Thofoe Løkke, Magnus Oseth – trumpet
Göran Abelli, Tobias Stavngaard, Anders Larson – trombone
Jakob Lundbak, Magnus Thuelund, Roald Elm Larsen, Marek Konarski, Aske Drasbæk – saxes
Viktor Sandström – guitar
Johannes Vaht – bass
Henrik Holst Hansen – drums

26.7. Jakob Manz Groove Connection

Jakob Manz ist Anfang 20 und trotz seines jungen Alters nicht mehr aus der deutschen Jazzfestival-Landschaft wegzudenken. Aus der Tradition berühmter Power-Saxophonisten wie David Sanborn, Lou Donaldson oder auch Klaus Doldinger kommend, huldigt er auf seinem brandneuen Album *Groove Connection* mit kreativem Zutun internationaler Superstars dem Sound der Siebziger Jahre, sprich dem Funk, Soul und Rhythm 'n' Blues. Welthits, etwa von Billie Eilish, Adele oder Whitney Houston gehen Hand in Hand mit Eigenkompositionen (u.a. auch von Keyboarder/Produzent Roberto Di Gioia, bekannt durch seine Zusammenarbeit mit Joy Denalane und Max Herre), ohne in seichte Smooth-Jazz-Gefilde abzudriften. Das liegt vor allem an der überraschenden Authentizität, die die Band an den Tag legt, nicht zuletzt wegen der spektakulären Rhythmusgruppe mit dem dänischen Funk Unit Bassisten Lars Larry Danielsson und dem Schweden Per Lindvall (u.a. ABBA). Komplettiert wird die Band durch die ebenfalls schwedische Posaunistin Karin Hammar und den vielgebuchten Session-Gitarristen Bruno Müller.

Jakob Manz – saxes, flutes
Karin Hammar – trombone
Roberto Di Gioia – piano
Bruno Müller – guitar
Lars Larry Danielsson – bass
Per Lindvall – drums

2.8. Nduduzo Makhathini plays Augsburg

Aus Südafrika reist mit Nduduzo Makhathini einer der wichtigsten Jazzmusiker Afrikas und zugleich einer der spannendsten Jazzpianisten weltweit nach Augsburg. Auf einzigartige und hochenergetische Weise verbindet er traditionellen Jazz mit südafrikanischer Tradition und Rhythmik. Dabei beeindruckt der aus einer Musikerfamilie stammende Virtuose, Komponist und Philosoph besonders durch seine unvoreingenommene, forschende Annäherung ans Musizieren. Experimentierfreude beweist Makhathini, der als erster Künstler auf Blue Note Africa, einem 2022 gegründeten Ableger des renommierten Jazzlabels, veröffentlicht wurde, auch bei seinem Auftritt in Augsburg. Als Stargast einer Kollaboration mit Festivalleiter Tilman Herpichböhm am Schlagzeug trifft er auf eine Band lokaler Jazzgrößen, die allesamt bereits in anderen Besetzungen Teil des Festivals waren.

Nduduzo Makhathini – piano
Jan Kieseewetter – saxes
Volker Heuken – vibraphone
Alex Bayer – bass
Jonas Herpichböhm – percussion
Tilman Herpichböhm – drums

9.8. Alfredo Rodriguez Trio

2006 wurde Pianist Alfredo Rodriguez auf dem Montreux Jazzfestival von Quincy Jones entdeckt und erklimmt seitdem stetig die Leiter des Erfolges in der Jazzwelt. Eine lange Liste an Einladungen zu Jazzfestivals und eine Grammy-Nominierung zeugen von der Popularität und Qualität des 37-jährigen Kubaners, der seit 2009 in den USA lebt. Kein Wunder, wenn man sieht, mit welcher Leichtigkeit hier komplexe kubanische Rhythmen mit Jazz, Klassik und grenzenloser Improvisation verknüpft sind.



Alfredo Rodriguez steht für lateinamerikanische Spiel- und Lebensfreude par excellence! Ausnahmeschlagzeuger Michael Olivera und Bassist Yarel Hernandez komplettieren das Trio, das zum Abschluss des Jazzsommers einen karibischen Abend voller Emotionen und Virtuosität verspricht.

Alfredo Rodriguez – piano
Yarel Hernandez – bass
Michael Olivera – drums

Konzerte im Brunnenhof im Zeughaus

8.7. Léon Phal Quintet

Léon Phal – saxes
Zacharie Ksyk – trumpet
Arnaud Forestier – piano
Rémi Bouyssiére – bass
Arthur Alard – drums

Junger französischer Jazz erfährt derzeit einen echten Boom in Europa, unter anderem wegen Musikern wie Léon Phal. Seine Musik ist verwurzelt in den bekannten Jazzstandards, beeinflusst von Neo-Soul und Funk und gewürzt mit einer Prise Elektronik. Dabei entsteht ein Sound, der den Zugang zum Genre Jazz entmystifiziert. Sein zweites Album *Dust to Stars* vereint Einflüsse aus House, Afrobeat und Drum 'n' Bass zu einer Jazz-Tanzmaschine.

15.7. Simin Tander New Quartet

Simin Tander – vocals
Jonas Kilmork Vemøy – trumpet
Björn Meyer – bass
Samuel Rohrer – drums

Die deutsch-afghanische Sängerin und Komponistin Simin Tander ist eine der außergewöhnlichsten Stimmen im heutigen Jazz. Sie singt auf Englisch und auf Paschtu, der Sprache ihres afghanischen Vaters und schlägt somit eine faszinierende Brücke zu ihrem familiären Erbe. Mit ihrer einzigartigen Art zu improvisieren, fernab vom traditionellen Scat-Gesang, kreierte sie eine Klangwelt voller Mystik und leidenschaftlicher Freiheit. Simins aktuelles Album *Unfading*, eine Hommage an die weibliche, u.a. auch afghanisch-weibliche Dichterkunst, wurde von der internationalen Presse gefeiert.

22.7. Tobias Christl Wildern

Tobias Christl – vocals, FX
Peter Meyer – guitar
Dan Peter Sundland – bass
Max Santner – drums

In der Nähe von Aichach geboren, in den wichtigsten Jazzstädten Deutschlands zu Hause: Der ECHO-nominierte Sänger Tobias Christl gehört zu Köln und Berlin wie der Jazzsommer zu Augsburg. Seine international renommierte Band Wildern bedient sich bei Prince, a-ha oder Rio Reiser und lässt mit hörbarer Freude fürs Dekonstruieren, Abreißen und Umbauen neue Musik entstehen, die reich ist an Ecken und Kanten, Kontrasten, Brüchen und unerwarteten Wendungen. Zugleich bleibt die Seele der Songs erhalten, je nach Betrachtungsweise könnte man sogar sagen: sie wird freigelegt.

29.7. Julie Campiche Quartet

Julie Campiche – harp, FX
Leo Fumagalli – saxes, FX
Manu Hagmann – bass, FX
Clemens Kuratle – drums

Die Harfe ist kein Instrument, das instinktiv mit Jazz in Verbindung gebracht wird, aber das hat Julie Campiche nicht gebremst. Die Schweizer Harfenistin ist eine „geniale Exotin“ (Deutschlandfunk Kultur) und mit ihrem Instrument ständig auf der Suche nach Innovation. Ihr Quartett, das sich aus Schweizer Künstlern der neuen Generation zusammensetzt, liefert Musik, in der auch elektronische Effekte mal in zarten, mal in kraftvollen Stimmungen ineinandergreifen. Das Quartett erweitert so den eigenen Horizont, bleibt aber seiner Energie und den von der Harfe initiierten Wurzeln treu. Musik, die das Innerste berührt. Intensiv und ehrlich.

5.8. Matthias Bublath Trio

Matthias Bublath – piano
Peter Cudek – bass
Christian Lettner – drums

Nach einem knappen Jahrzehnt als Freelancer in New York zählt Matthias Bublath heute zu den wichtigsten Pianisten Süddeutschlands und machte in den letzten Jahren vor allem an der Hammond-Organ und als Bigband-Leader von sich reden. Nun entert er mit neuem Album und einem top formierten Jazz-Piano-Trio die Festivalbühnen. Dabei spielt seine stilistische „éducation transatlantique“ eine wesentliche Rolle: von Gospel bis Latin und Funk kann Bublath diverse Jazzeinflüsse durchbuchstabieren, doch dieses neue Trio bietet zusätzlich auch popkulturelle Assoziationen.

Weitere Infos unter www.augsburger-jazzsommer.de.